



landjugend

JUNGBAUERN SCHAFT

06|10

vorarlberg



Frohe Weihnachten

Online-Fensterln beim Raiffeisen Club-Adventkalender

Wir bringen auch das Christkind zum Staunen. Noch nie war das Tagezählen bis Weihnachten spannender und vor allem chancenreicher Geschenke zu bekommen, als mit dem Raiffeisen Club-Adventkalender.

Jeden Tag wird die verrückte Raiffeisen Club-Winterlandschaft um einen Bewohner wachsen und mit ihm deine Gewinnchance. Denn jeder neue Bewohner bringt auch ein Geschenk. Hast du ihn entdeckt, kannst du auch gleich mitspielen. Aber Achtung, die Gewinnchance erlischt am Ende des Tages, wenn es sich der neue Bewohner schon so richtig gemütlich gemacht hat.

Was den Raiffeisen Club-Adventkalender außerdem so einzigartig macht, sind die attraktiven Preise. Mit ein bisschen Glück hast du 24 Mal die Chance auf tolle Gewinne. Und das Beste, je näher das Weihnachtsfest rückt, desto wertvoller werden die Geschenke. Aber auch rund um den Nikolo-Tag sind wertvolle Preise versteckt.



Eine kleine Auswahl, was dich beim Fensterl-Klicken auf unserem Adventkalender erwartet:

- B-Führerscheinausbildung von Easy Drivers
- Apple: iPad 3G
- Burton-Set: (Boots, Board, Binding)
- A1-Smartphone

- Atomic-Skier
- ein Intersport Jugendfahrrad
- ÖAMTC Sicherheitsausbildungen
- und vieles mehr

Sei dein persönliches Glückssengert und versüß dir den Advent! Näheres auf www.raiffeisenclub.at/advent!

Viel Glück und eine schöne Advent- und Weihnachtszeit wünscht der Raiffeisen Club!



Neumitglieder

Lukas Kaufmann	Schwarzenberg	Lukas Stüttler	Tschagguns
Katrin Kaufmann	Schwarzenberg	Michaela Vallaster	Bartholomäberg
Daniel Hagspiel	Schwarzenberg	Rebecca Zudrell	Bartholomäberg
Anna-Laura Schmid	Schwarzenberg	Florian Mangeng	Bartholomäberg
Christine Bereuter	Alberschwende	Stephanie Jordan	Bartholomäberg
Josef Moos	Au	Marcel Veron	Kennelbach
Michael Albrecht	Au	Melanie Hartmann	Sulz
Melanie Nägele	Feldkirch	Samuel Scheucher	Kennelbach
Anja Masal	Tschagguns	Magdalena Feurstein	Schoppernau
Johannes Wohlgenannt	Dornbirn	Christoph Ritter	Schoppernau
Irene Sutterlüty	Alberschwende	Markus Meusburger	Mellau
Christian Beiter	Thüringen	Desire Plessing	Nüziders
Klaus Gmeiner	Alberschwende	Alexander Lutz	Bludenz
Elisabeth Keck	Sulzberg	Anja Fleisch	Silbertal
Martina Klien	Feldkirch-Tosters	Lea Kaman	Innsbruck



Editorial

Aus dem Landjugend Büro.

Die letzte Ausgabe der Landjugend Zeitung im Jahr 2010 ist erschienen.

Mit einer Auflage von mehr als 3.000 Stück dürfen wir stolz auf unsere Zeitung sein. Nur durch die Mithilfe unserer Schriftführer ist es möglich, von den einzelnen Landjugend-Gruppen Berichte in dieser Zeitung zu haben. Ihre Arbeit ist wesentlich, nur so konnte auch diese Ausgabe entstehen.

Ein neues Jahr bringt Änderungen!

2011 wird sich einiges bei der Zeitung ändern. Es wird statt 6 noch 4 Ausgaben geben. So ist der Zeitraum zwischen den Zeitungen größer und es braucht mehr Platz, um von den vielen Veranstaltungen berichtet werden zu können.

Auch inhaltlich wird sich so Manches ändern. Die Empfänger der Zeitung wollen Bilder. Bilder erzählen oft mehr als lange Sätze, daher sind alle, die für den Inhalt einen Beitrag leisten, gefordert, viele Bilder von den Veranstaltungen zu sammeln.

Frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

BERNHARD ROGEN

Nächster Redaktionsschluss wird auf der Homepage bekannt gegeben. Ich bitte euch, Bilder, Berichte und Vorankündigungen bis zu diesem Termin ins Landjugendreferat zu senden.

Danke allen, welche zum Erfolg der Zeitschrift beitragen!

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflegergasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg
Redaktionsanschrift: Landjugend Vorarlberg, Montfortstraße 9-11, 6900 Bregenz
 Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at, www.landjugend.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bernhard Roggen, Thomas Troy, Natalie Erhard, Bernhard Schrottenbaum, Lisbeth Zengerle, Lisa Fritz, Carmen Morscher, Roman Rist, Veronika Mätzler
Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:
 madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben gedruckt.



Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:

Medieninhaber und Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg, Montfortstraße 9-11, 6900 Bregenz, Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at
Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflegergasse 6, 1014 Wien • **Grundlegende Richtung:** Jugendmagazin

3A - Funktionärsausbildung

An drei Abenden fand im Oktober die Funktionärsausbildung statt.



Bei einer Funktionärsausbildung darf auch dieser Versuch nicht fehlen. Es braucht ein Team und viel Vertrauen. Und wenn dieses Team gemeinsam unterwegs ist, kann das auch bei jeder Party nachgemacht werden!



Bregenzerwald, Unterland, Vorderland, Klostertal - so einfach lässt sich das halbe Land zusammenschütteln.



Sabine und Martina hatten einen riesen Spaß! Martina, was ist denn so lustig an einer A-Funktionärsausbildung?



Den Seminarraum nutzen wir einmal anders. Die Aufgabe war es, im Team ohne Verluste den „Boden“ unter uns umzukehren.

Danke unseren Referenten, Kinder und Jugendanwalt Michael Rauch und Bodyvitaltrainerin Simone Manella die uns am ersten und zweiten Abend viel nützliches bei unserer Tätigkeit erzählten.

Am dritten Abend wurden mit Carmen Morscher und Bernhard Rogen entscheidende Themen über die Landjugend-Funktionärsarbeit besprochen.



Äplerball 2010

Ein Jahr ist vergangen und wir durften wieder unseren alljährlichen Äplerball Organisieren. Am 9. Oktober war es wieder soweit. Stattgefunden hat das Ganze im Gemeindesaal Bartholomäberg.

LJ/JB Montafon

Für gute Stimmung im Saal sorgten die „Silbertaler“. Sehr gefreut hat uns die zahlreiche Tanzbegeisterung unser Ballbesucher. Auch heuer hatten wir wieder eine große Tombola.

Man konnte sich erfreuen an verschiedenen Preisen wie zum Beispiel „Kees-spätzlipartie“, Rucksäcke, Gutscheine, Dekorationsmaterial usw. Beim Melkwettbewerb konnte man sein Können wieder unter Beweis stellen. Die Hauptpreise des Melkwettbewerbes waren eine Kuhglocke und ein Ferkel.

Unsere Sieger des Abends waren:

Bei den Damen:

1. Corinna Ganahl
2. Marianne Maier
3. Eva-Maria Kesselbacher

Bei den Herren:

1. Stefan Beer
2. Bernd Stocker
3. Markus Oberer

Auch unser Projekt „Frisch- vo dr Wite ofa Tisch“ durfte nicht fehlen. Somit stellten wir anhand einer Power Point Präsentation unser Projekt 2010 vor.

Durch die Mithilfe von vielen Mitgliedern war es möglich so ein toller Abend zu veranstalten. Wir möchten uns hiermit nochmals bei allen Helfern bedanken.

Auch ein Dankeschön gilt den vielen Sponsoren. Wir freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr und hoffen, dass wieder viele Besucher erscheinen, denn den Äplerball darf man auch nächstes Jahr nicht versäumen.



„Es git nur e Gas“ - VOLLGAS!

Das hieß es am 31. Oktober bei der Landjugend Montafon. Wir waren zu Besuch der Kartbahn-Schneider in Meiningen. Mit dabei waren 30 Raser unseres Vereins. Im Konvoi fuhren wir in Schruns um 19:00 Uhr Richtung Meiningen. Nach einer

Stunde Fahrspaß auf der längsten Indoor Kartbahn Europas genossen wir mit zwei gewonnenen Prosecco Flaschen den Abend in der Werkstatt in Rankweil.



LJ/JB Montafon

Erntedankmesse

Für die heurige Ernte danken durfte die Landjugend Montafon beim Erntedankgottesdienst am 10. Oktober in der Kirche Jetzmunt.

Im Vorhinein wurde die Kirche entsprechend dekoriert und die Führbitten und Lesung vorbereitet.

Für musikalische Begleitung sorgte auch dieses Jahr wieder Familie Amann. Bei der anschließenden Agape verwöhnten wir die Gottesdienstbesucher mit selbst gebackenem Brot, Wein und Süßmost.

Ausklingen ließen wir den Abend mit musikalischer Unterhaltung und gemütlichen Gesprächen.

LJ/JB Montafon

Europapark

LJ/ JB Walgau



Auch ohne strahlenden Sonnenschein hatte die Landjugend Walgau am 9. Oktober einen schönen und lustigen Tag im Europapark. Obwohl so mancher Magen knapp vor'm rebellieren war, wurde standhaft keine noch so teuflische Attraktion ausgelassen. Alle waren sich einig, so ein Tag ist eine Wiederholung wert.

Landeserntedank

LJ/ JB Klostertal

Im Zuge des Landeserntedanks in allen Städten Vorarlbergs waren auch wir die LJ/ JB Klostertal mit einem Stand, Kinderbetreuung und einen Streichelzoo in Bludenz am 16. Oktober dabei. Trotz der kalten Temperaturen konnten viele Besucher begrüßt werden. Der Streichelzoo fand großen Anklang bei den großen und den kleinen Besuchern. Der Erlös der Milchmixgetränke, sowie von Kuchen und Kaffee wird den Pakistanflutopfern gespendet.



Traktorengeschicklichkeitsfahren und 1. Vorarlberger Schwinger Turnier

am Sonntag 26. September 2010 in Langen bei Bregenz

LJ/ JB Vorderwald

Auch heuer startete die Landjugend Vorderwald wieder das alljährliche Traktorengeschicklichkeitsfahren. Zum Glück hatte das Wetter ein einsehen. Zahlreiche Familien und Landjugend Mitglieder durften wir begrüßen.

Viel Fingerspitzengefühl war bei unseren Teilnehmer angefragt denn mit knapp 100 PS Zentimeter genau zu fahren, einen Ball durch ein Labyrinth zu rollen, mit dem Fronthubwerk ein Glas zu treffen und den gesamten Traktor im Gleichgewicht zu halten, das kann bestimmt nicht jeder.

Ränge Damen:

1. Anita Albert Langen
2. Bilgeri Andrea Hittisau
3. Steurer Karin Hittisau

Ränge Herren:

1. Schneider Baltersar Egg
2. Gasser Christian Hirschau
3. Rusch Tobias Alberschwende

Neben den Geschicklichkeitsfahren wurde heuer erstmals der Startschuss für das Schwingen in Vorarlberg gegeben. Rechtzeitig machte der Regen einen Pause und der Wettkampf konnte stattfinden.

Mit viel Mut und Selbstvertrauen starten unsere Lj-Mitglieder in den Ring. Um unsre ELSA zu kämpfen.

Wernfried Hörmann aus Langen gewann unsre Elsa.

Wir gratulieren Wernfried auf diesem Wege nochmals.

Herzlichen Dank an alle Besucher und natürlich an alle fleißigen Helfer.

Ein besonderer Dank gilt auch Reinold Hartmann vom Ringsportverband Vorarlberg der uns tatkräftig unterstützte.



Tag des Bauernhofs

LJ/ JB Vorderwald

Am 3. Oktobr veranstaltete die Landjugend Vorderwald einen Tag des Bauernhofes bei der Familie Hiller in Doren.

Neugierige Besucher stöberten schon früh vormittags bis spät in den Nachmittag durch den Stall. Mit den knapp 40 Stück Kühen ist die Familie Hiller am 14. November 2009 in den neu erbauten Stall eingezogen.

Das Highlight für die kleinen waren die Spieltraktoren.

Für Verpflegung war selbstverständlich gesorgt. Ein Herzliches Dankeschön an Familie Hiller und an alle Helfer.



Jahreshauptversammlung

LJ/JB Fluh/Kennelbach

Am 25. Oktober konnte der Vorstand von der Landjugendgruppe Fluh/Kennelbach zahlreiche Gäste im Gasthaus Adler auf der Fluh zur 19. Jahreshauptversammlung begrüßen. Unter den Ehrengästen weilte auch Kennelbachs Gemeindeoberhaupt Hans Bertsch. Nach den Ergänzungswahlen bekleidet Marcel Veron aus Kennelbach das Amt des Schriftführers und tritt somit in die Fußstapfen von Martin Halder.



Erntedank

LJ/JB Fluh/Kennelbach

Am Sonntag, den 3. Oktober gestaltete die Landjugendgruppe Fluh/Kennelbach den alljährlichen Erntedankgottesdienst in der Kirche St. Wendelin auf der Fluh.



Frühschoppen

Am Sonntag, den 10. Oktober veranstaltete der Vorstand der Landjugendgruppe Fluh/Kennelbach einen zünftigen

Oktoberfrühschoppen, traditionell mit Weisswürsten und frischen Brezen. Zahlreiche Besucher folgten unserer

Einladung und so wurde bis in die frühen Abendstunden gefeiert.

Projekt:

„Wassr fürs Veah“

LJ/JB Bregenzerwald

Wie wir schon einmal berichten durften, starteten wir von der Landjugend/Jungbauernschaft Bregenzerwald heuer das Projekt „Wassr fürs Veah“.

Am Anfang wussten wir nicht genau wie das Projekt angenommen wird und ob es Leute gibt die so einen Brunnen möchten. Unsere Projektidee war es nämlich einfach aus Stämmen, die der jeweilige Brunneneigentümer zur Verfügung stellen musste, in Handarbeit Brunnen heraus zu klopfen. Schon bei dem Messeauftritt auf der Frühjahrsmesse bei der wir zusammen mit der Landjugend Vorarlberg vertreten waren und diese Gelegenheit nutzen durften um unser Projekt einem breiten Publikum vorzustellen, merkten wir

das doch ein Interessen und eine Bewunderung vorhanden ist. Unser Auftritt kam natürlich auch dank der Live Vorführungen besonders zur Geltung! Dann ging es an die Umsetzung im Laufe des Sommers. Wir durften den Sommer über insgesamt ca. 10 Brunnen in verschieden Größen und Maßen herstellen. Besonders gut war, dass bei der Herstellung immer auch viel Freude und Geselligkeit dabei war und so neben der Brunnen Herstellung auch die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt gestärkt wurde. Bedanken möchten wir uns bei allen Auftraggebern für die Zusammenarbeit und die

Spenden welche übrigens einem guten Zeck zugeführt werden. Wir schließen unser Projekt nun mit Ende des Sommers ab und hoffen das möglichst viel „Veah“ aus unseren Brunnen Wasser erhält, aber auch das die Brunnen zur Zufriedenheit unserer Auftraggebern sind und für sie eine Bereicherung darstellen!



Tortenbackkurs mit Frau Kremmel

LJ/JB Bregenzerwald

Die LJ/JB Bregenzerwald organisierte heuer erstmals einen Tortenbackkurs welcher von Frau Maria Kremmel geleitet wurde.

An zwei Abenden gab uns Frau Kremmel die wichtigsten Informationen und zahlreiche gute Tipps für die schönsten und besten Torten. Es war sehr interessant, einer so erfahrenen und erfolgreichen

„Tortenkönigin“ über die Schultern zu schauen und zu genießen wie aus „normalen“ Zutaten wunderbare Werke entstanden. Trotz anfangs kurzen Technischen Schwierigkeiten mit dem Backofen gelang es dann insgesamt 8 wunderbare Torten zu backen, die wir dann zuhause bzw. zum Teil gleich an Ort und Stelle verköstigen durften. Die Landjugend-Jungbauernschaft dankt Frau Kremmel für den Kurs und natürlich allen



Teilnehmerinnen und Teilnehmern die beim Tortenbackkurs dabei waren.

Wendelinsfeier auf der Schnepfegg

LJ/JB Bregenzerwald

Auch heuer durften wir, die Landjugend-Jungbauernschaft Bregenzerwald zusammen mit der Familie Übelher aus Bizau die bekannte und beliebte Wendelinsfeier auf der Schnepfegg abhalten.

Am Sonntag den 17. Oktober trafen sich trotz schlechtem und vor allem kaltem Wetter viele Kirchbesucher bei dieser wunderschönen Kapelle. Besonders galt es wieder für den guten Sommer, die erfolgreiche Ernte und auch das die Region von größerem Wetter Unheil einmal mehr verschont geblieben ist, zu danken. Es freut uns sehr, dass wir bei dieser Veranstaltung immer wieder nicht nur zahlreiche Freunde der Landjugend

begrüßen dürfen, sondern auch viele andere Besucher aus Nah und Fern die natürliche auch herzlich willkommen sind.

Die Messe hielt für uns Pfarrer Mag. Georg Willam zusammen mit Diakon Ludwig Zünd die es verstanden trotz des Wetters für eine besinnliche und feierliche Atmosphäre auf der Schnepfegg zu sorgen. Leider mussten wir auch heuer die Bewirtung wegen dem schlechten Wetter ausfallen lassen. Auf diesem Weg möchten wir von der Landjugend-Jungbauernschaft uns noch einmal bei folgenden Personen bedanken, bei der Familie Übelher für die gute Zusammenarbeit, bei Pfarrer Willam und Diakon Zünd für die schöne Messe und natürlich



auch ein großes Dankeschön an alle Kirchbesucher für das dabei sein und das mitfeiern.

Käseolympiade Galtür

Am 25. September 2010 fuhr ein Bus, voll mit LJ-Mitgliedern aus dem ganzen Oberland, zur Käseolympiade nach Galtür.

Wegen dem ersten Wintereinbruch machten wir einen Umweg durch den Arlbergtunnel, aber unser Chauffeur Stefan brachte uns gesund und munter in das hochgelegene Dorf. Dort wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt, gelacht und mit den Gewinnern aus Vorarlberg gefeiert.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Mitwirkenden für den tollen Abend und freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Auf zur Käseolympiade nach Galtür!“

LJ/JB Montafon

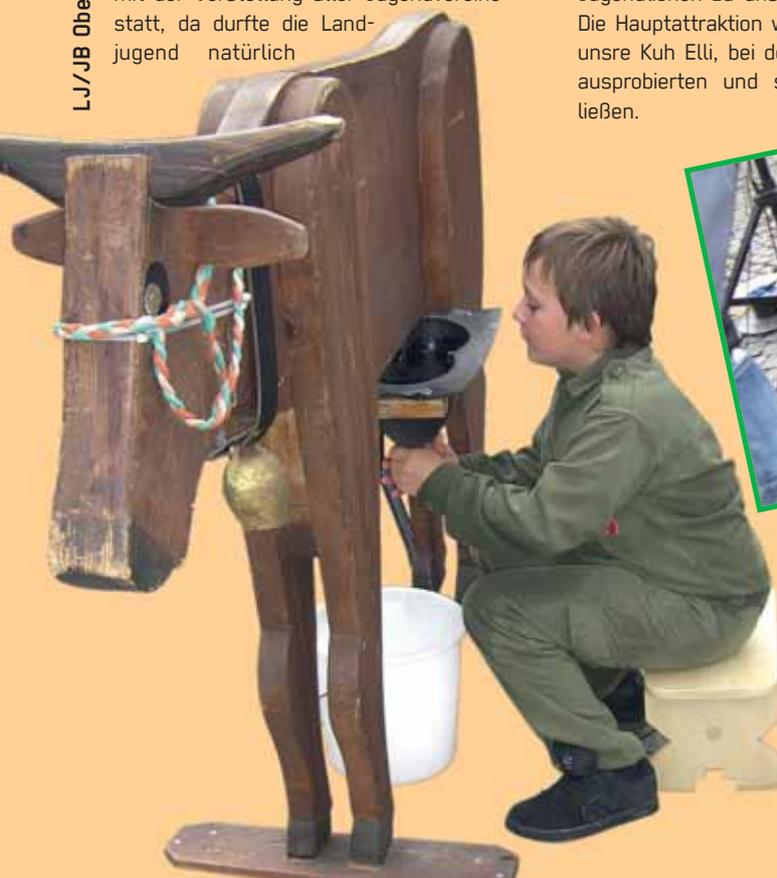


Jugendtag Bludenz

Anfang Oktober fand in der Bludener Innenstadt der alljährliche Herbstmarkt statt, da durfte die Landjugend natürlich

auch nicht fehlen. Mit Hilfe einiger Anschauungsmaterialien wurden die Jugendlichen zu unserm Stand gelockt. Die Hauptattraktion war aber wie immer unsere Kuh Elli, bei der viele das Melken ausprobierten und sich darin messen ließen.

LJ/JB Oberland



ROX[®]

ENERGY DRINK

DIE IDEALE PARTY-FLASCHE!

Erhältlich bei SPAR, EUROSPAR,
INTERSPAR und Trinkfest (Lustenau).

ROX versetzt Berge.

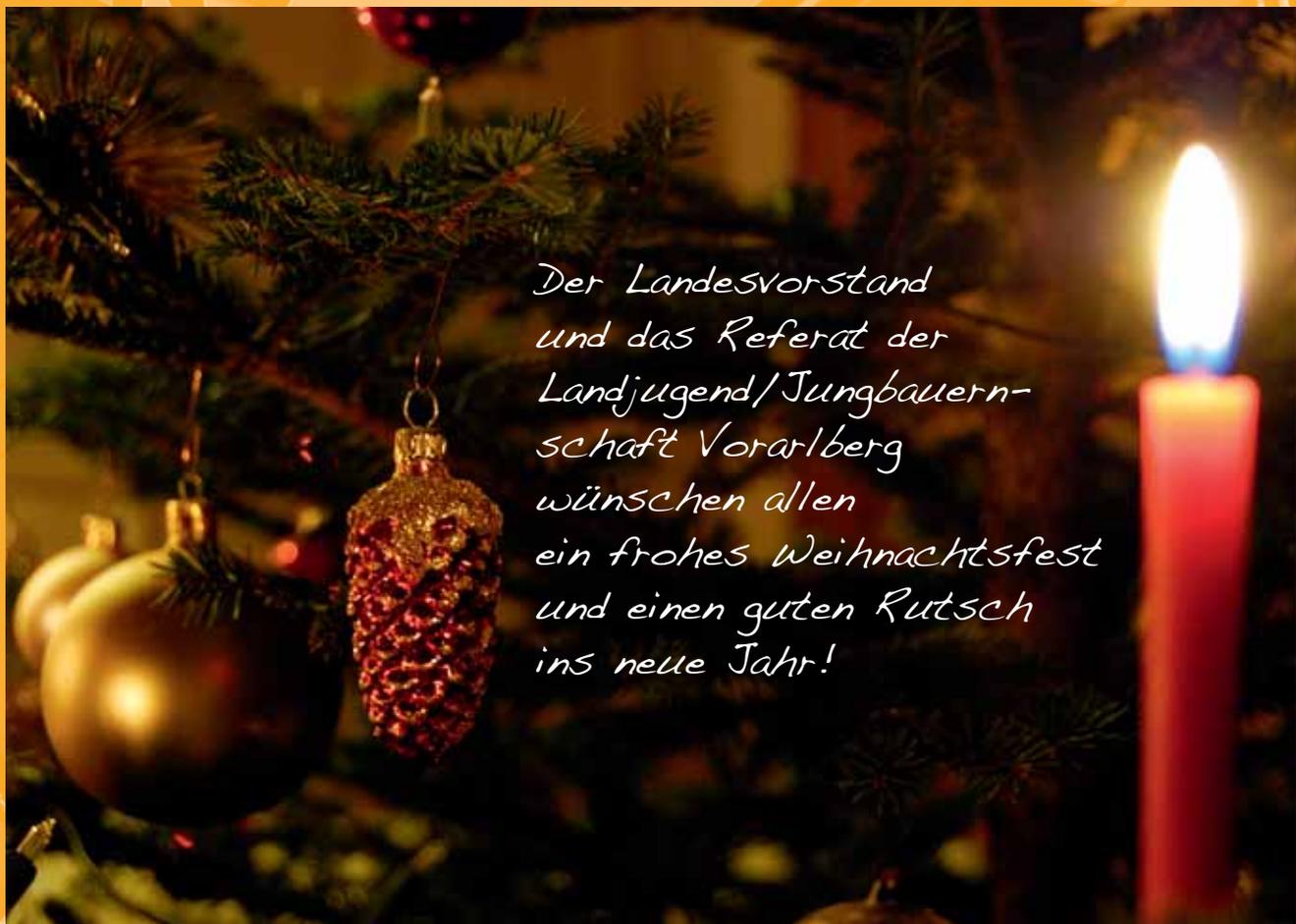


www.roxenergy.com

Aktuelle Termine im Überblick ...

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Wo
DEZEMBER 2010		
LJ/JB Unterland	Weihnachtsfeier	18. Dezember, 20:00 Uhr
		bei Alexander Blum
JÄNNER 2011		
LJ/JB Vorarlberg	Junglandwirtetagung <i>Diskussion zum Thema Milch</i>	20. Jänner, 20:00 Uhr
		BSBZ Hohenems
LJ/JB Sutzberg	Hüttengaudi	22. Jänner
		Sutzberg
FEBRUAR 2011		
LJ/JB Vorarlberg	Landesbauernball <i>Karten erhältlich in allen Raiffeisenbanken Vorarlbergs</i>	12. Februar
		Cubus Wolfurt

Schickt uns euer Termine jederzeit ins Landjugend-Referat,
wir stellen sie auf die Homepage, ins Ländle und in die Landjugend-Zeitung!



*Der Landesvorstand
und das Referat der
Landjugend/Jungbauern-
schaft Vorarlberg
wünschen allen
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*



Glosse

„Wir gestalten Zukunft im ländlichen Raum und vertreten kompetent die Interessen von jungen Menschen. In unserer lebendigen Gemeinschaft fordern und fördern wir Jugendliche in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit.“

Mit diesem Leitsatz wollen wir in ein neues Arbeitsjahr starten. Gemeinsam haben wir uns Ziele und Schwerpunkte gesetzt, die wir miteinander umsetzen können.

Jugend bringt's - Wald hat's - Zukunft

Das Jahresthema 2011 mit den Schwerpunktthemen „Lebensraum Wald“ und „Lifestyle [Land]Jugend“, soll die Wichtigkeit des Waldes in den Vordergrund rücken. Der Wald ist nicht nur Rohstofflieferant und Erholungsort, sondern auch ein interessantes und wichtiges Ökosystem, das wir im Jahr 2011 näher betrachten werden. Lifestyle [Land]Jugend - jung sein ist nicht so einfach und bringt viele Herausforderungen mit sich. Entscheidungen treffen, Gefühlschaos, Eltern, Freunde, ... - all diese Faktoren stellen viele Jugendliche vor unlösbare Aufgaben. Jung sein ist eine Zeit für sich; eine tolle und interessante Zeit, in der man Unterstützung, Freunde und Gemeinschaft gut gebrauchen kann. Mit dieser herausfordernden Lebensphase wollen wir uns 2011 auseinandersetzen.

Eines unserer wichtigsten Ziele für die nächsten Jahre ist die Weiterbildung der Jugendlichen. In Zukunft wollen wir, dass die Landjugend Österreich einer der wichtigsten Bildungsträger im ländlichen Raum ist. Dafür müssen wir den Stellenwert der Allgemeinbildung verstärken, weiterhin Seminare, Kurse, Klausuren etc. anbieten und unsere tollen Produkte im Bereich Bildung ausbauen, forcieren und verbessern. So haben wir die Chance die Wichtigkeit der Bildung zu verstärken, um einen wichtigen Stellenwert in der Weiterentwicklung einnehmen zu können.

Bei der Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele wünschen wir allen viel Spaß, viele Ideen und neue Herausforderungen.

TINA & MARKUS

Die Landjugend prämiert die besten Projekte des Jahres

BestOf2010

Mit einem großen Event feierten rund 380 Gäste den erfolgreichen Abschluss des Landjugend-Jahres.

„BestOf10“ hieß es am 26. November 2010 im Studio44 in Wien, zu der auch die österreichische Agrar-Prominenz zahlreich erschienen war, um sich die Verleihung des Landjugend-Awards an die Jungbauernschaft/Landjugend Kitzbühel nicht entgehen zu lassen.

Bundesminister Niki Berlakovich hob in seiner Festansprache das besondere Engagement der Jugendlichen hervor -

menumzug, Schmankerlfest, Handwerksausstellung, Diavorträge und Workshops brachten von Mai bis Oktober wichtige Impulse für die Wertschöpfung der Region sowie für den Handel und den Tourismus.

Auch für die 17 Absolventinnen und Absolventen von aufZAQ, der zertifizierten Ausbildung für die Führungskräfte der Landjugend, wurde die Veranstaltung zu einem freudigen Ereignis. Nachdem sie 2010 alle aufZAQ-Module erfolgreich absolviert und ein eigenes Projekt realisiert hatten, bekamen sie nun von Bundesminister Niki Berlakovich und dem Präsidenten der LK Österreich, Gerhard Wlodkowski, ihre Zertifikate überreicht.



Fotocredit: Weingartner

Herr Bundesminister Niki Berlakovich freut sich mit der Junbauernschaft/Landjugend Kitzbühel über den Landjugend-Award für das Projekt „Landwirtschaft belebt“.

der Beweis dafür: die 28 besten Landjugendprojekte Österreichs, die im Rahmen von BestOf in den Kategorien Gold, Silber und Bronze prämiert wurden. Über den Landjugend-Award durfte sich die Jungbauernschaft/Landjugend Kitzbühel freuen, die für ihr Projekt „Landwirtschaft belebt“ die begehrte Trophäe mit nach Hause nehmen konnte.

„Jammern hilft nichts“ - unter dieses Motto stellten die Mitglieder der Jungbauernschaft/Landjugend Kitzbühel ihr Projekt mit dem Ziel, wieder positive Stimmung in die Landwirtschaft zu bringen und die Konsumenten anzuregen, in Zukunft verstärkt zu regionalen Qualitätsprodukten zu greifen. Ein großer The-

Auch die Referentinnen und Referenten, die 2010 ihre Ausbildung zum „Landjugend-Promotor“ abgeschlossen haben, konnten ihre Urkunden stolz entgegen nehmen.

Zu einem besonderen Erlebnis wurde der Abend auch für die Teilnehmer der Pflüger-WM, die im Mai 2011 in Schweden stattfinden wird. Sie wurden von Bundesminister Niki Berlakovich feierlich verabschiedet, der ihnen die besten Wünsche für den Wettkampf aussprach.

Im Anschluss an den Festakt wurde das erfolgreiche Landjugend-Jahr mit musikalischer Umrahmung von der Gruppe „Grandmama's Chocolate Cake“ gefeiert.



Fotocredit: Weingartner

Herr Bundesminister Niki Berlakovich hebt bei seiner Festansprache das Engagement der Landjugend hervor.



Fotocredit: Weingartner

Die Absolventen der Ausbildung für Spitzenfunktionäre „aufZAQ“ nehmen ihre Zertifikate entgegen.

Wordrap HBM Niki Berlakovich

Landjugend

Mit 90.000 Mitgliedern eine Erfolgsgeschichte in Österreich.

Junge Landwirtschaft

Macht mich stolz - Österreich ist europaweit eine der „jüngsten“ Agrarnationen!

Artenschutz

Geht uns alle an. Mit vielfaltleben habe ich in Österreich die größte Naturschutzkampagne gestartet.

Bildung

Ohne Bildung geht nichts. Die Landjugend ist hier ein wichtiger Partner für mich.

Mobilität junger Menschen

Beruflicher und persönlicher Profit. Ob Auslandspraktika, Jugendaustausch, Freiwilligenarbeit oder internationale Ausbildung.

BestOf - Der Projektwettbewerb

Ein Fixpunkt im Landjugendjahr. Verstaubt war gestern: Die Landjugend präsentiert sich kreativ und innovativ.



Fotocredit: Weingartner

Der Generalsekretär der LK Österreich, August Astl, zieht die Gewinner des Kinderparcours „Landwirtschaft begreifen“.



Fotocredit: Weingartner

Die Bundesleitung, Tina Mösenbichler und Markus Zuser, freut sich über die zahlreichen Gäste bei BestOf10.

Die Bundessieger der Landjugend-Wettbewerbe und die internationalen Teilnehmer 2010 werden im Rahmen von BestOf10 geehrt.



Fotocredit: Weingartner

Das neue Team der Landjugend

Seit der Herbsttagung im Oktober steht ein neuer Bundesvorstand an der Spitze der Landjugend Österreich. Damit ihr wisst wer diese Personen sind hier eine kurze Vorstellung des neuen Teams:



Name:
Tina Mösenbichler
Bundesleiterin

Ortsgruppe/Bundesland:
Feldkirchen bei Mattighofen
(Oberösterreich)

Landjugenderfahrung:
Orts-, Bezirks-, Landesvorstand,
Basistrainerin der LJ OÖ

Alter: 28 Jahre

Beruf/Ausbildung: Hauptschullehrerin für
Mathematik, Physik, Chemie,
Geometrisches Zeichnen

**Was ist dir in der Landjugendarbeit
besonders wichtig?**

Gute Zusammenarbeit, Neues ausprobieren, Weiterdenken, Gemeinsam etwas schaffen.

**Welche Ziele hast du für die Landjugend
im Jahr 2011?**

Die Vernetzung der Länder untereinander verstärken, sowie die Zusammenarbeit der Länder fördern und die Landjugend Österreich weiterentwickeln, um bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet zu sein.

**Welche Person würdest du gerne
einmal treffen?**

Marie Curie

Dein Lebensmotto:

Mutig ist, wer ist wie er ist!

**Wenn du ein Tier wärst,
welches wäre das?**

Ein Adler, dann könnte ich hoch hinauf fliegen, die Freiheit genießen, die schöne Landschaft überschauen und verschiedene Abenteuer erleben.

**Was würdest du auf eine einsame Insel
mitnehmen?**

Familie und viele Freunde



Name:
Markus Zuser
Bundesleiter

Ortsgruppe/Bundesland:
Hürm, Bezirk Mank
(Niederösterreich)

Landjugenderfahrung:
Ortsgruppenobmann, Bezirksomann,
Landesvorstand, Landesobmann NÖ

Alter: 27 Jahre

Beruf/Ausbildung: Angestellter bei der Raiffeisen-
landesbank NÖ-Wien/Akademiker der
Fachhochschule Wien (Unternehmens-
führung/Management)

**Was ist dir in der Landjugendarbeit
besonders wichtig?**

Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass wir in der Landjugendarbeit Bundesländer-übergreifend noch besser zusammenarbeiten und gemeinsam die Landjugend für die Zukunft gestalten!

**Welche Ziele hast du für die Landjugend
im Jahr 2011?**

Eines meiner Ziele wird es sein die Marke Landjugend strategisch weiterzuentwickeln um diese Marke österreichweit besser zu positionieren!

**Welche Person würdest du gerne
einmal treffen?**

Didi Mateschitz

Dein Lebensmotto:

Traditionen hochhalten und sich aber vor der Zukunft nicht verschließen!

**Wenn du ein Tier wärst,
welches wäre das?**

Löwe

**Was würdest du auf eine einsame Insel
mitnehmen?**

meine Freundin ;)



Name:
Daniela Baumgartner
Bundesleiterin-Stellvertreterin

Ortsgruppe/Bundesland:
Kirchschlag, Bezirk Ottenschlag
(Niederösterreich)

Landjugenderfahrung:
seit 1996 Landjugendmitglied,
verschiedenste Funktionen auf allen
Ebenen durchlaufen

Alter: 28 Jahre

Beruf/Ausbildung: Referentin im
Finanzministerium (Lohnsteuer-
abteilung)/Studium WU Wien und
landwirtschaftliche Facharbeiterin

**Was ist dir in der Landjugendarbeit
besonders wichtig?**

Dass Landjugendliche mit Freude dabei sind, denn nur wenn jemand selbst von etwas überzeugt ist, kann man auch andere motivieren.

**Welche Ziele hast du für die Landjugend
im Jahr 2011?**

Landjugendlichen die Wichtigkeit von internationaler Weiterbildung nahe zu legen, da diese den Horizont erweitert, Vorurteile abbaut und die Persönlichkeit weiterentwickelt.

**Welche Person würdest du gerne
einmal treffen?**

Angela Merkel

Dein Lebensmotto:

Kümmere dich nicht um das, was dich stört, sondern bemühe dich um das, was du gerne hättest.

**Wenn du ein Tier wärst,
welches wäre das?**

Adler

**Was würdest du auf eine einsame Insel
mitnehmen?**

nette Gesellschaft

Österreich stellt sich vor!



Name:
Hannes Wieser
Bundesleiter-Stellvertreter

Ortsgruppe/Bundesland:
Frohnleiten (Steiermark)

Landjugenderfahrung:
viel (Orts- Bezirks- Landes und Bundesebene)

Alter: 26 Jahre

Beruf/Ausbildung: Außendienstmitarbeiter im landwirtschaftlichen Bereich/landwirtschaftliche Ausbildung, Landwirtschaftlicher Meister

Was ist dir in der Landjugendarbeit besonders wichtig?

Dass die Arbeit mir und meinen Kollegen Freude und Spass macht.

Welche Person würdest du gerne einmal treffen?

Natürlich würde ich Gott sehr gerne einmal treffen und mit ihm ein recht langes Gespräch führen. Unter uns Sterblichen gibt es eher wenig einzelne Personen, die ich noch gerne treffen würde und noch nicht getroffen habe. Einzig die Sängerin Pink würde ich sehr spannend finden. Sie hat die letzten Jahre und somit meine Landjugend und Jugendzeit musikalisch sehr stark mitgeprägt. Nur meine Englischkenntnisse müsste ich wohl vorher noch verbessern.

Wenn du ein Tier wärst, welches wäre das?

Ich mag die Tiere und die Natur allgemein sehr gerne. Vor allem Kühe aber auch Bienen sind mir sehr vertraut, da ich mit ihnen auf unserem Bauernhof aufgewachsen bin. Manche Freunde haben auch schon gemeint, dass ich etwas von einem Wiesel habe. Wenn ich irgendein Lebewesen außer ein Mensch wäre, dann wäre ich am liebsten eine große Buche.



Name:
Andreas Duller
kooptiertes Mitglied des Bundesvorstands

Ortsgruppe/Bundesland:
Diex (Kärnten)

Landjugenderfahrung:
Ortsgruppenobmann, Bezirksomann-Stv., Landesobmann-Stv., Landesobmann

Alter: 22 Jahre

Beruf/Ausbildung: Landwirtschaftlicher Facharbeiter, KFZ-Techniker, Außendienst (Verkauf Uniq, Fa BIG-KO)

Was ist dir in der Landjugendarbeit besonders wichtig?

Für mich ist es wichtig, dass Jugendliche in ihrer Freizeit ein sinnvolles Angebot an Beschäftigung haben! Dass sie sich mit Freunden treffen und über aktuelle Themen diskutieren aber genauso das Brauchtum hochhalten.

Welche Ziele hast du für die Landjugend im Jahr 2011?

Da ich aus der Landwirtschaft komme, ist mein Ziel für 2011, Themen in agrarischen Bereichen zu bearbeiten und sie in verschiedenen Seminaren bzw. Vorträgen unseren Landjugendmitgliedern näher zu bringen! Denn agrarische Bildung bzw. Fachkenntnis wird immer wichtiger in der Zukunft!

Welche Person würdest du gerne einmal treffen?

Bill Gates

Dein Lebensmotto:

Man muss etwas ausprobieren, um darüber urteilen zu können!

Wenn du ein Tier wärst, welches wäre das?

Bär

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Säge, Messer, Becher



Name:
Sophia Hellmayr
Geschäftsführerin

Ortsgruppe/Bundesland:
Mödling (Niederösterreich)

Landjugenderfahrung:
Eigentlich bin ich eine Quereinsteigerin und jetzt hat mich das Landjugend-Fieber voll erwischt!

Ich habe den Bereich Young & International der LJÖ geleitet und seit Juni 2010 übernehme ich die Bundesgeschäftsführung der LJÖ.

Alter: 29 Jahre

Ausbildung: Universität für Bodenkultur - Studium Agrarwissenschaften; Agrarpädagogische Ausbildung Ober St. Veit ...

Dein Lebensmotto: Lebe deinen Traum!



Name:
Martina Jaschke
Projektmitarbeiterin

Ortsgruppe/Bundesland:
Petzenkirchen-Bergland (Niederösterreich)

Landjugenderfahrung:
Ortsgruppen-Leiterin (sprich Sprengelleiterin), Bezirksleiterin, Landesvorstand NÖ

Alter: 23 Jahre

Ausbildung: HAK Ybbs/Donau

Dein Lebensmotto: Die wahre Größe eines Menschen kann man nicht in Zentimetern messen!



Name:
Martina Leiter-Pichler
Landjugendreferentin im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft

Ortsgruppe/Bundesland:
Steiermark, nunmehr in Wien lebend

Landjugenderfahrung:
Landjugendreferentin im Lebensministerium

Alter: 35 Jahre

Beruf/Ausbildung: Juristin, Agrarpädagogische Ausbildung Ober St. Veit

Dein Lebensmotto: Nutze den Tag!

Landjugend-Interview mit Dr. Petra Stolba

Es ist immer wieder schön, die Geheimnisse eines Bundeslandes zu entdecken

Österreich ist ein beliebtes Urlaubsland. Die einzigartige Verbindung von Natur und Kultur, Tradition und Moderne, die besondere Gastfreundschaft und die typischen kulinarischen Köstlichkeiten - diese „Zutaten“ machen die Marke „Österreich“ aus. Die Österreich Werbung mit Dr. Petra Stolba an der Spitze sorgt dafür, das österreichische Urlaubsglück in all seinen Facetten international zu beleuchten. Im Landjugend-Interview erzählt sie, was Touristen an Österreich ganz besonders schätzen, welche Urlaubs-Trends in Zukunft hoch im Kurs liegen und welches Image Österreich im Ausland hat.

Das Interview führte Andrea Eder.

Österreich ist ein beliebtes Urlaubsland: Im Winter locken die verschneiten Berge, im Sommer die kristallklaren Seen. Was macht die Marke „Österreich“ aus?

Die Bilder, mit denen wir werben, ergeben sich aus der Positionierung der Marke „Urlaub in Österreich“. Ausgehend vom gesellschaftlichen Wandel und den zunehmenden Reiseerfahrungen, von der Entwicklung des Erholungs- hin zum Entfaltungstourismus, bietet ein Urlaub in Österreich das Markenversprechen einer inspirierenden Rekreation, also für Körper, Geist und/oder Seele etwas mit nach Hause zu nehmen. Entfaltung, Sinnstiftung, Teilhabe am Leben der Gastgeber aber auch die bereichernde Kombination aus Natur und Kultur, aus Traditionellem und Modernem, sinnliche Erfahrungen wie die typisch österreichische Kulinarik - von Menschen geprägt und gestaltet, die etwas von Urlaub verstehen und gerne Urlaubsglück bereiten. Unsere Sujets spiegeln genau diese Spannungsbögen wider.

Mit seinen UNESCO-Welterberegionen stehen der Dachstein oder das Salzkammergut mit den ägyptischen Pyramiden oder Australiens Great Barrier Reef auf einer Liste. Was schätzen Besucher an Österreichs Kulturlandschaften?

Die in der Liste des Weltkulturerbes aufgenommenen Kulturlandschaften sind laut Definition der UNESCO durch ihren „außergewöhnlichen universellen Wert“ besonders erhaltenswert. Die Wachau begeistert mit ihren bedeutenden Kulturdenkmälern und kleinstädtischen Ensembles sowie ihren reizvollen Landschaften. Die Region Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut verzaubert mit einem atemberaubenden Bergpanorama, reizvoller Architektur und der spürbaren Kraft gelebten Brauchtums. Und die Kulturlandschaft Neusiedlersee beeindruckt mit malerischen Ortschaften, prachtvollen Weingärten sowie antiken Heiligtümern. In unseren Kulturlandschaften findet eine einzigartige Verbindung von Natur, Kultur und Geschichte Ausdruck. Und genau das ist es letztlich, was unsere Gäste so an den Kulturlandschaften Österreichs schätzen.

Jedes Land, ob in Europa oder Übersee, hat seine Besonderheiten. Wie wichtig sind länderspezifische Traditionen und Brauchtum?

Tradition und Brauchtum sind sehr wichtig, denn sie transportieren die Geschichte Österreichs und geben gleichzeitig Einblick in die gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten sowie regionalen Besonderheiten des Landes. Damit sind Bräuche nicht nur ein Markenzeichen der einzelnen Regionen, sondern charakterisieren das ganze Land. Es ist wirklich beeindruckend, wie viele Bräuche in Österreich bis heute erhalten sind und sorgfältig gepflegt werden. Vor allem in ländlichen Gegenden gibt es viele lebendige Bräuche.

Welches Image hat Österreich im Ausland?

Das Bild von Österreich ist natürlich in allen Ländern unterschiedlich. So ist Österreich beispielsweise in Japan vor allem für Klassiker wie Mozart, die Habsburger oder auch „Sound of Music“ bekannt. Gerade deshalb versuchen wir in Japan seit Kurzem, die Marke „Urlaub in Österreich“ dynamischer zu positionieren und im Spannungsfeld von Vergangenheit und Moderne anzusiedeln. Ein anderes Beispiel ist Deutschland: Hier sind wir dabei, das etwas in die Jahre gekommene Bild von „Urlaub in Österreich“ mit innovativen Kampagnen in

tipps

neuen Farben leuchten zu lassen. Wir zeigen dabei zum einen Österreich von einer neuen, überraschenden Seite, zum anderen echte Geheimtipps und neue Entdeckungen, die man Österreich so vielleicht gar nicht zugetraut hätte. Auch wenn „Urlaub in Österreich“ in allen Ländern mit unterschiedlichen Facetten punkten kann, für eines ist Österreich auf der ganzen Welt bekannt: für seine einzigartige Gastfreundschaft.

Die Natur genießen und dem hektischen Alltag entfliehen: Urlaub am Bauernhof hat genau dafür das richtige Angebot. Ist dies ein Trend, der die Zukunft bestimmen wird?

Wir leben in einer Zeit der Umbrüche. Die täglichen Schlagzeilen der Medien beweisen, dass davon alle Wirtschafts- und Lebensbereiche betroffen sind. In dieser schnelllebigen Zeit voller Veränderungen und zunehmender Komplexität sehnen sich die Menschen natürlich nach Vereinfachung, sie wollen wieder Boden unter den Füßen spüren - sie suchen nach Erdung. Dazu soll auch der Urlaub beitragen, indem man der Hektik des Alltags entflieht, die Natur genießt und die Sorgen hinter sich lässt. Dieser Trend wird sich mit Sicherheit fortsetzen, denn durch die Wirtschaftskrise wurde ein Umbruch in Gang gesetzt, der nicht nur im Weltwirtschaftssystem, sondern auch auf den Märkten und im Konsumverhalten grundlegende Veränderungen mit sich bringen wird.

Nachhaltigkeit ist auch im Tourismus zu einem wichtigen Schlagwort geworden. Was bedeutet das für jeden Reisenden?

Der Klimawandel ist eine große gesellschaftliche Herausforderung, bei der natürlich auch die österreichische Tourismuswirtschaft ihre Verantwortung wahrnimmt. Konsumenten von heute wollen einen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt in den bereisten Ländern leisten. Daher verlangen Gäste natürlich nach einem klaren Bekenntnis zu Werten wie Verantwortung und Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Entschleunigung und sanfter Mobilität. Gleichzeitig lassen sie sich jedoch nur durch Maßnahmen überzeugen, die dieses Engagement entschlossen sichtbar machen. Diese Aufgabe wird daher zum Zukunftsauftrag bei der Entwicklung von Tourismusangeboten. Für den Reisenden bedeutet das, dass es für ihn zunehmend einfacher wird, einen „grünen“ Urlaub zu verbringen.

Zum Abschluss eine private Frage: Wohin führt Sie Ihre nächste Reise?

Ehrlich gesagt ist es immer wieder schön, die Geheimtipps eines Bundeslandes selbst zu entdecken. Daher wird jeder Urlaub in einem anderen Bundesland verbracht - zuletzt waren es Oberösterreich und Kärnten, beim nächsten Urlaub wird es voraussichtlich Salzburg sein.



Fotocredit: DW/Jungwirth

Steckbrief

Name:	Dr. Petra Stolba
Alter:	46
Sternzeichen:	Waage
Lieblingsmusik:	Jazz
Lieblingfilm:	Lost in Translation
Lieblingsbuch:	immer das, welches ich gerade lese (derzeit: Thilo Sarrazin: Deutschland schafft sich ab)
Hobbys:	Lesen, Reisen, Sporteln



Heimisch kaufen, richtig entsorgen

Weihnachtsbäume

Was wäre Weihnachten ohne Christbäume? In unseren Breiten gelten sie als mit Abstand wichtigstes Symbol dieses Kirchen- und Familienfestes. In einer europaweiten Umfrage wurden sie von 90% der Teilnehmer als wichtig eingestuft. Außerdem haben sie auch eine große wirtschaftliche Bedeutung. Für die rund 2.000 heimischen Produzenten ist die Christbaumerzeugung ein wichtiges Standbein zum Erhalt der Land- und Forstbetriebe. Doch auch nach ihrem Einsatz in den festlichen geschmückten Wohnzimmern ist der Nutzen dieser Pflanzen noch nicht zu Ende, denn werden sie richtig entsorgt, kann mit ihrer Hilfe nachhaltige Energie erzeugt werden. Somit ist es gut, einiges über Christbäume zu wissen.

Text: Claudia Jung-Leithner

Geschmückte Weihnachtsbäume sind übrigens keine Modeerscheinung unserer Zeit, denn es gab sie in Mitteleuropa vermutlich bereits im Mittelalter. Erste urkundliche Belege von dort stammen aus dem 16. Jahrhundert. Die katholische Kirche lehnte die Weihnachtsbäume lange als Gegensymbol zur Krippe ab. Erst Ende des 19. Jahrhunderts hielten diese Pflanzen auch vermehrt Einzug in katholische Wohnzimmer und sind dort heute unersetzbar geworden.

Knapp 90% mittlerweile aus Österreich

Insgesamt werden hierzulande in den Haushalten jedes Jahr 2,45 Mio. Naturchristbäume aufgestellt. Mittlerweile kommen knapp 90% davon aus Österreich, während früher noch mehr importiert wurde. Allein in Niederösterreich werden jährlich 1 Mio. Bäume erzeugt. In diesem Bundesland gibt es 300 Christbaumbauern, von denen 220 Mitglied bei der ARGE NÖ Christbaumproduzenten sind, die wiederum über 350 Verkaufsstände in ihrem Bundesland und Wien beliefern. 1 Mio. niederösterreichische Bäume bedeuten allein schon eine Wertschöpfung von EUR 20 Mio. für die Landwirtschaft und Arbeit für rund 1.000 Personen bei

Ernte und Verkauf in Regionen, in denen es oftmals nicht so eine hohe Beschäftigung gibt.

Zu erkennen sind die österreichischen Christbäume an den verschiedenen Schleifen, die sich von Bundesland zu Bundesland unterscheiden und unter www.weihnachtsbaum.at angeführt sind. Diese sind Gütesiegel für beste heimische Qualität und zeigen, von welchem Produzenten der Baum kommt.

Oh Tannenbaum, oh Fichtenbaum ...

Zwei Drittel aller gekauften Christbäume sind Tannenarten, allen voran Nordmannstannen, deren Beliebtheit in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen ist, da sie eine satte grüne Farbe und weiche Nadeln haben. Ferner sind etwa Felsengebirgstannen und Coloradotannen zu nennen. Doch auch Fichtenarten (z.B. Gemeine Fichten, Blaufichten) werden oft aufgestellt. Die meisten stechen, doch es gibt ebenso Züchtungen mit weichen Nadeln. Außerdem beglücken sie ihre Besitzer durch einen besonders frischen Duft. 40% aller österreichischen Haushalte kaufen ihr grünes Schmuckstück erst drei Tage vor Weihnachten. 2009 war der Durchschnittsbaum 1,60 Meter groß und seinem Käufer EUR 25,00 wert.

Lametta-befreit ein wichtiger Energielieferant

Doch Christbäume erfüllen auch nach Weihnachten eine entscheidende Aufgabe, denn sie sind ein wichtiger Brennstoff. Würde man beispielsweise alle Wiener Christbäume im Biomasse-Heizwerk Wien Simmering verbrennen, könnten rund 48.000 Wiener Haushalte sieben Tage lang mit Strom und zusätzlich 12.000 Haushalte mit Wärme versorgt werden. Wichtige Voraussetzung für eine derart sinnvolle Verwendung ist jedoch, dass die Christbäume zu den zentralen Sammelstellen gebracht werden, die in ganz Österreich von den Gemeinden und Bezirken

Bildquelle: www.weihnachtsbaum.at/nagl



Wusstest du, dass ...

- ... in Österreichs Haushalten jährlich 2,45 Mio. Weihnachtsbäume stehen, von denen knapp 90% von den heimischen Christbaumbauern kommen?
- ... höchste, kontrollierte, österreichische Qualität an den bundesländer-typischen Christbaumschleifen zu erkennen ist
(www.weihnachtsbaum.at)?
- ... zwei Drittel der gekauften Christbäume Tannenarten sind, aber auch Fichten wegen ihres frischen Duftes gerne genommen werden?
- ... Christbäume nach ihrer Verwendung sorgfältig vom Schmuck befreit werden sollten und anschließend nachhaltige Energie liefern können?

angeboten werden. Doch auch am eigenen Komposthaufen kann der Weihnachtsbaum umweltgerecht entsorgt werden. Wichtig ist jedenfalls, dass der Baum zur Gänze von Schmuck und Lametta befreit wird, da es ansonsten zu Schadstoffbelastungen bei der Verbrennung oder in der Erde kommt. Somit kann jede und jeder von uns nicht nur durch den Kauf eines heimischen, kurz transportierten Christbaums, sondern auch durch die richtige Entsorgung aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.



Christian Lanz und Dietmar Haas starten bei der Pflüger WM in Schweden 2011

Unser Pflüger WM Team 2011

In Kärnten beim Bundesentscheid voll im Einsatz, jetzt im harten Training und im Rahmen von BestOf10 offiziell verabschiedet: Christian Lanz aus der Steiermark und Dietmar Haas aus Niederösterreich. Sie bereiten sich auf ihren nächsten großen Auftritt bei der Pflüger-Weltmeisterschaft vor, die von 13. bis 14. Mai 2011 in Schweden stattfindet. Unterstützt werden sie dabei von den Sponsoren Lindner, Hochkofler, Genol, KWS Saatgut und Continental.



Fotocredit: Weingartner

Unser WM Team in Schweden ist fixiert

Dass sie zur Pflügerelite zählen, bewies jeder der 27 Teilnehmer beim Bundesentscheid Pflügen in Kärnten. Die saubersten Furchen zeigten aber der Niederösterreicher Dietmar Haas und der Steirer Christian Lanz. Letzterer überzeugte in der Kategorie Beetpflug während Gold im Drehpflug vom Niederösterreicher erpflügt wurde. Beide werden Österreich im kommenden Jahr bei der 58. Weltmeisterschaft im Pflügen vertreten und sich nach intensivem Training in Lindevad, Schweden, mit ihrer internationalen Konkurrenz messen.

Offizielle Verabschiedung im Rahmen von BestOf

Im Rahmen der Bundesprojektprämierung und Bundessiegerehrung BestOf10 wurden die beiden Pflüger offiziell von Bundesminister Niki Berlakovich und rund 380 Landjugendmitgliedern verabschie-

det. Sie können nun gestärkt in die Zukunft blicken.

Sponsoren unterstützen die Spitzenpflüger

Die harte Vorbereitung auf die Pflügerweltmeisterschaft durch das Training begann ab Ende August 2010. Nicht nur das laufende Training, sondern auch die technische Ausrüstung sowie der Transport der Maschinen und Geräte nach Schweden ist mit viel Aufwand verbunden. Die Spitzenpflüger Haas und Lanz werden bei ihrer Vorbereitung und beim Bewerb von den Sponsoren Continental, Genol, KWS, Lindner und Hochkofler bestmöglich unterstützt und können sich so optimal auf den Wettbewerb vorbereiten. Und wer weiß - vielleicht stellt Österreich im Jahr 2011 wieder einen Pflügerweltmeister und knüpft damit an die zahlreichen Titel als erfolgreichste Pflügernation der Welt an.



Food Design: Das Auge isst mit

Panieren, Glasieren, Gelieren, Pürieren - wir verändern regelmäßig Lebensmittel, damit sie unserem Geschmack entsprechen. Gleichzeitig „preparieren“ wir sie durch diese Küchentechniken in ihrer Form und ihrem Aussehen, denn das Auge isst schließlich mit. Fazit: Jeder von uns ist ein Food Designer.

Vom gold-schimmernden Schnitzel bis zu prachtvoll verzierten Torten oder Weihnachtsbäckereien, die in stundenlanger Kleinstarbeit ihr hübsches Aussehen mit bunten Marmelade- und Schokoladestrichen bekommen und dann die Kaffeetische füllen: Noch bevor wir uns den Geschmack dieser Köstlichkeiten auf der Zunge zergehen lassen, sind es zunächst unsere Augen, die den Appetit anregen – oder auch nicht. Indem wir Mehl, Eier, Fleisch, Obst usw. verarbeiten, um ein Gericht zu kochen oder zu backen, das unseren Gusto trifft, ist jeder Koch ein Food Designer. Denn wir verändern die Produkte aus der Natur für unsere Vorlieben.

Essen ist Entertainment

Die gehobene Küche hat sich schon seit Jahren und Jahrzehnten im Gebiet des Food Designs festgesetzt: Kunstvolle Schokogitter und liebevoll arrangierte Details werden dem Gast auf seinem Teller präsentiert. Essen hat damit schon längst nicht mehr nur die Funktion uns satt zu machen, sondern wird zum Erlebnis für das Auge, ebenso wie für den Gaumen.

Was ist Food Design?

Würstel sind knackig, Chips sind knusprig, Kekse müssen Zacken haben: Nicht nur das Auge isst mit, sondern auch das Ohr, denn alle Sinne sollen beim Essen angesprochen werden. Diese Anforderung umzusetzen ist Aufgabe von Food Designern, die auch immer wieder neue Lebensmittel entwickeln. Oft werden diese dann aber künstlich verändert und haben nur noch wenig mit dem zu tun, was wir erwarten würden: Man denke zum Beispiel an Erdbeer-Joghurt ohne Früchte, wo lediglich ein Erdbeer-Aroma zugesetzt wird, um den gewünschten Geschmack zu erzielen. Unter Food Design versteht man aber auch die künstlerische Auseinanderset-

zung mit Lebensmitteln, die auf Fotografien, für Kochbücher und die Werbung, in Szene gesetzt werden.

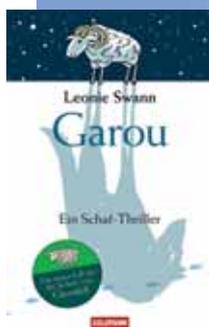
Essen als Kunst

Von Food Designern, d.h. Fotografen, wird Essen zur Kunst stilisiert, Kochbücher mit arrangierten und perfekt beleuchteten Gerichten haben den Anfang gemacht. Dabei ist es nicht einfach die Lebensmittel perfekt und möglichst vorteilhaft zu präsentieren: Was tun zum Beispiel, wenn der Milchschaum nach Sekunden zusammenfällt? Hier wird mit Hilfsmitteln, wie Zusatzstoffen gearbeitet, damit die Lebensmittel auch tatsächlich wie frisch serviert aussehen.

Eine Mischung aus Ascorbinsäure, Zitronensäure, Kieselerde und Eiswasser verhindert zum Beispiel, dass Obst nach dem Anschneiden braun wird. Und wenn der Bierschaum nicht halten will, wird er einfach durch geschlagenes Eiweiß ersetzt. Getrickt wird auch mit Wachs, Lebensmittelfarben, Superkleber oder Autopolitur, um die Produkte für die Konsumenten ins beste (unechte) Licht zu rücken, denn: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.



Buch-Tipp



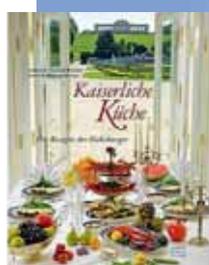
GAROU

Leonie Swann

Goldmann Verlag
416 Seiten
ISBN:
978-3-442-31224-5
€ 20,60

Endlich ist es so weit und die Schafe von Glennkill erwartet ein neues Abenteuer. - Nicht in ihrer Heimat Irland, sondern in Frankreich, wohin sie mit ihrer Schäferin Rebecca ihre ersehnte Europareise angetreten haben. Im Schatten eines entlegenen Schlosses schlagen sie ihr Quartier auf, und eigentlich könnte es dort recht gemütlich sein - wären da nicht die Ziegen auf der Nachbarweide, die mysteriöse Warnung eines fremden Schafes und das allgemeine Unbehagen vor dem Schnee. Wieder ist die bewährte Schafslöge gefragt, wenn sich die Schafherde gemeinsam auf Verbrecherjagd macht!

Buch-Tipp



KAISERLICHE KÜCHE

Gabriele Praschl-Bichler/Gerd Wolfgang Sievers

Stocker Verlag
256 Seiten
ISBN:
978-3-7020-1229-8
€ 39,90

Welche Speisen wurden am Kaiserhof serviert? Was aßen die Habsburger bei privaten Familienfesten? Was waren ihre Lieblings Speisen? Dieses Buch gibt die Antworten darauf und zugleich Einblick in 650 Jahre Kochkunst am Kaiserhof und in Europa - mit Festgerichten, aber auch einfacher „Hausmannskost“, die die Habsburger besonders gerne hatten. Mit zahlreiche Anekdoten über schrullige Essgewohnheiten und eigentümliche Lieblings Speisen einzelner Adelige.

Buch-Tipp



WEIHNACHTSBRÄUCHE IN ÖSTERREICH

Reinhard Kriechbaum

Pustet Verlag
200 Seiten
ISBN-13:
978-3702506278
€ 24,-

Winter- und Weihnachtsbräuche aus allen österreichischen Bundesländern sind in diesem Buch versammelt, das sich besonders der Zeitspanne zwischen Kathreintanz bis Lichtmessgeigen widmet. Manche dieser Traditionen sind noch immer gut bekannt, andere weniger gut. Viele Bräuche kennen die Älteren noch vom Hörensagen - ein Wissen, auf das junge Menschen heute wieder gerne zurückgreifen und weiterführen, wie Klaibaife, Anklöckeln und Gödn-Most. Das Buch spürt diesen Veränderungen nach und erzählt über die Menschen, die hinter den Bräuchen stehen.

CD-Tipp



WEIHNACHTEN MIT MISS MARPLE UND HERCULE POIROT

Agatha Christie

Südwest Verlag
Der Hörverlag
Hörbuch, 2 CDs
Laufzeit ca. 140 Min.
ISBN:
978-3-86717-615-6
€ 9,99

Schon einmal mit einem Hörbuch versucht? Spannende Krimis aus der Feder von Agatha Christie bieten sich zum Einstieg an - noch dazu, wenn die legendäre Miss Marple und Hercule Poirot den Verbrechern der Vorweihnachtszeit das Handwerk legen: André Jung als Poirot und Beate Himmelstoß alias Miss Marple überführen in drei Geschichten Mörder und Gauner, die so gar keine weihnachtlichen Gedanken haben.

Kino-Tipp



RAPUNZEL - NEU VERFÜHRT

Regie: Byron Howard & Nathan Greno
Kinostart: 8.12.2010

Disneys 50. Animationsfilm kommt gerade rechtzeitig vor den Weihnachtsfeiertagen mit „Rapunzel - Neu verführt“ in einer modernen Interpretation des Brüder Grimm-Klassikers. Mitreißende Charaktere, die Synchronstimmen von Alexandra Neldel, Moritz Bleibtreu und Komiker René Marik sowie der Titelsong des Pop-Trios „Monrose“ versprechen Kinospaß für Groß und Klein. Flynn Rider ist ein Dieb, wie er im Buche steht. Smart, charmant und seinen hartnäckigen Verfolgern immer einen klugen Schritt voraus. Groß ist seine Freude, als er auf der Flucht einen scheinbar verwaisten Turm im Wald entdeckt, den er auch gleich erklettert. Doch groß ist seine Überraschung, als er dort auf ein Mädchen mit sehr, sehr langem, seidig glänzendem, blonden Haar trifft. Das Sprichwort „an den Haaren herbeigezogen“ bekommt für ihn eine völlig neue Bedeutung, als Rapunzel - so ihr Name - ihn damit fängt und an einen Stuhl fesselt. Denn Rapunzel will raus aus dem Turm und für das ungleiche Duo beginnt ein haarsträubend komisches und warmerzig verwuscheltes Abenteuer, bei dem sich die beiden mehr als einmal in den Haaren liegen.

Wir verlosen 1 Exemplar des neuen Schafskrimis „Garou“.

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Garou“ an: oelj@landjugend.at oder an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schauflegasse 6, 1014 Wien

Viel Spannung beim Lesen!

